

## **Erfahrungsbericht Auslandsstudium**

### **Angaben zum Auslandsstudium**

- Universiti Kuala Lumpur, IPROM Campus, Malaysia
- Wintersemester 2016/17
- Innenarchitektur in Rosenheim, Kurse für Product/Industrial Design in KL
- Miriam Stöhr



### **Vorbereitung**

Ein Auslandssemester einzubauen in meinen Studienverlauf, das stand für mich schon zu Beginn meines Studiums fest. Dass es am Ende Malaysia wurde hätte ich mir damals nicht träumen lassen. Eigentlich stehen für uns Innenarchitekten lediglich die Partnerhochschulen in Amerika, Japan und Jordanien zur Auswahl, sofern man außerhalb Europas das Semester verbringen möchte. Nach kleinerer Recherche konnte ich in Erfahrung bringen, dass, sofern sich die Studieninhalte vereinbaren lassen, auch eine andere Partnerhochschule in Frage kommen kann, man dies aber mit dem International Office abklären muss. Dieses kann dann andere Hochschulen zur Bewerbung freischalten.

Nachdem ich alle erforderlichen Unterlagen beisammen hatte konnte ich mich direkt bei der Partnerhochschule bewerben. Die dortige Ansprechpartnerin Chiara Marcheschi war sehr hilfsbereit und hat geholfen wo es ging. Leider konnte ich meine Fächer erst dort vor Ort wählen, was zur Folge hatte, dass ich noch nicht am ersten Tag am Unterricht teilnehmen konnte.

Mit der Buchung des Fluges habe ich zum Glück noch gewartet, denn vier Wochen vor eigentlichem Beginn des Semesters, wurde dieser einen ganzen Monat nach hinten verschoben.



### **Unterkunft**

Auch hier hat Frau Marcheschi geholfen, indem sie mir gängige Webseiten von Wohnungsvermittlungen zukommen hat lassen. Die ersten Tage wurde auch von der Hochschule eine Unterkunft gestellt, welche sich relativ zentral befindet. Dort hätte man auch länger unterkommen können, allerdings muss man leider sagen, dass die Hygienestandards doch einen anderen Stellenwert einnehmen als bei uns. Letztendlich habe ich über Freunde ein Zimmer in einem großen Wohnkomplex zu relativ günstigen Konditionen gefunden. Dort hatte ich fünf Mitbewohner, die alle schon gearbeitet haben bzw. ein eigenes Startup Unternehmen betreiben.



## Studium an der Gasthochschule

Wie oben schon beschrieben, konnte ich leider die Fächerauswahl erst vor Ort treffen und die Bezeichnungen waren zum Teil etwas irreführend. So hieß beispielsweise ein Fach „Computer Aided Industrial Design“, was sich allerdings als Anfängerkurs für Adobe Photoshop und Illustrator herausstellte.

An und für sich sind die Lehrer und Professoren, sowie die Mitarbeiter der Hochschule und auch die Studenten selbst sehr hilfsbereit und überaus freundlich.

Es gab mehrere Computerräume, welche man auch in Absprache, außerhalb der offiziellen Vorlesungszeiten benutzen konnte. Die Bibliothek war relativ klein aber für die Studenten dort, denke ich, ausreichend.

Wenn man nach Malaysia kommt und in die Mensa geht, darf man nicht erwarten, dass dort alles blitzblank sauber ist und gesund (im Sinne von Salat, Gemüse, etc.). Das Essen ist, wie an Straßenständen oder kleineren Restaurants, in sehr viel Fett gebraten aber schmeckt dennoch sehr gut. Ich habe alles dort gegessen und wurde nie krank.

Auch Sport wird angeboten, da ich allerdings relativ weit weg gewohnt habe von dem Campus und den Anlagen (ca. 1 Stunde Tür zu Tür) und teils abends um zehn Uhr erst gespielt wurde, habe ich daran nicht teilgenommen.

In der zweiten Woche wurde von den Auslandsbeauftragten ein Wochenendtrip zu Redang Island organisiert, wo auch Austauschstudenten der anderen Fakultäten teilgenommen haben.



## Alltag und Freizeit

Je nachdem wie viel Zeit man an der Hochschule verbracht hat, kam man mit den anderen Studenten mehr oder weniger in Kontakt. Da sie aber ein Vollzeitstudium absolvieren sind sie zeitlich etwas mehr ausgelastet als ich es war und erst zum Ende des Semesters habe ich mich privat auch mit ihnen getroffen. Der Kontakt unter den Austauschstudenten allerdings war sehr rege und wir haben uns mehrmals wöchentlich für verschiedenste Aktivitäten getroffen.

Da ich leider genau zur Regenzeit in Malaysia war, konnte ich die Ostseite mit den schönen Inseln leider nicht bereisen. Wo man aber unbedingt gewesen sein muss ist Penang. Die Wandmalereien dort in Georgetown zählen zum Weltkulturerbe und auch die ganzen kleinen Bars und Restaurants sind sehr empfehlenswert. Wer Strandurlaub machen möchte sollte sich allerdings eine andere Insel suchen.



## Fazit

Ein Auslandssemester in Malaysia kann ich eigentlich nur empfehlen, da das Land wunderschöne Ecken hat und die Menschen dort wahnsinnig herzlich und hilfsbereit. Vor allem an der Uni habe ich einen Zusammenhalt unter den Studenten feststellen können, den ich in der Form noch nicht kannte. Dort kennt sich quasi jeder und wenn man Hilfe benötigt, lassen sie auch gerne mal ihre eigenen Sachen liegen und stehen, um jemand anderem zu Helfen.

Das Klima ist das Einzige, was mir etwas zu schaffen gemacht hat. In der Regenzeit regnet es zwar nicht jeden Tag und auch nicht durchgehend aber eine ständige Luftfeuchtigkeit von 90% und daraus resultierende höhere gefühlte Temperatur (eigentlich 30°C, gefühlte 40°C), gepaart mit den auf 17 bis 18 Grad runtergekühlten Häusern/Bahnen/Autos/etc. sind eine schöne Grundlage für wiederkehrende Erkältungen.



(Bilder von oben: Twin Towers in KL, Weihnachtsbaum in KL, Ausblick vom Balkon, meine Studienkollegen, Urlaub auf den Philippinen, Wandmalerei in Georgetown, Ausblick vom Berg auf Langkawi, Cameron Highlands)